

# Fasziniert von der dunklen Seite

**VERBRECHEN** Der Düsseldorfer Polizist und Autor Stephan Harbort schreibt über Serienmörder und meuchelnde Frauen.

Von Juliane Kinast

Gerade erst ist Stephan Harborts neuestes Buch „Wenn Frauen morden“ erschienen und die ARD zeigt heute eine Dokumentation über meuchelnde Damen, an der Harbort mitwirkte. Aber der Düsseldorfer Polizist sitzt schon wieder am Schreibtisch, verfasst sein nächstes Werk unter dem Arbeitstitel „Verheiratet mit einem Serienmörder“. Seit fast 20 Jahren ist Harbort fasziniert von der dunklen Seite des Menschen – und getrieben von der Tatsache, dass er noch immer nicht erklären kann, warum jemand immer wieder töten muss.

Stephan Harbort erinnert sich genau an den Tag, der den Keim zu dieser Leidenschaft legte. Er war ein junger Kriminalstudent und in Duisburg eingesetzt. An einem Tag – nach Harborts Erinne-

rung war es wohl 1990 – kam ein junger Mann auf die Wache, der seinen Stiefvater vermisst melden wollte. Doch bei der Vernehmung verhedderte er sich schnell in Widersprüche. Schließlich gestand er, über anderthalb Jahre zuerst seine Stiefschwester, dann seine Ex-Freundin und schließlich den Stiefvater getötet zu haben. „Mich hat dieser Fall sehr bewegt“, sagt Harbort.

Schon vorher hatte er ein Faible für wis-

senschaftliche Untersuchungen und Statistik. Allerdings befasste er sich da noch mit Themen wie Alkohol im Straßenverkehr – kein spannendes Thema im Vergleich zum gattenvergiftenden Blaubeer-Mariechen aus Harborts aktuellem Buch.

**Harborts erstes Buch verkaufte sich bis heute mehr als 40 000 Mal** Insofern kann Stephan Harbort dankbar sein für die zufällige Begegnung mit dem Mörder. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten – die Staatsanwaltschaften wollen dem jungen Polizisten zunächst keinen Einblick in die Mordakten gewähren – legte er los. Sein erstes Buch „Das Hannibal-Syndrom“ hat sich bis heute 40 000 Mal verkauft.

„Die Neugier, menschliches Verhalten zu verstehen, war schon immer da“, sagt der heute 43 Jahre alte Polizist.

Nur dass er an einem extremen Rand des menschlichen Verhaltenspektrums nach Antworten sucht. „Dort liegt noch so viel im Verborgenen.“ Aber Harbort ist sicher: Wenn er erklären könnte, wie ein Mensch zur Tötungsmaschine wird – wie Erziehung, Gene, Psyche und mögliche andere Faktoren zusammenwirken –, dann wäre auch so ziemlich jedes weniger krasse Verhaltensmuster erklärbar. Auch einen präventiven Gedanken hat er bei seiner Arbeit im Hinterkopf. Denn er ist sicher: „Wer einmal tötet, läuft sein Leben lang Gefahr, wieder zu töten.“ Wir haben demnach weit mehr potenzielle als tatsächliche Serienkiller.

Mit über 50 Mordern hat Stephan Harbort bis heute selbst gesprochen. Sein privates Archiv umfasst 250 dicke Ordner mit Akten über Mordserien. Und trotzdem fuchst eine Erkenntnis den 43-Jährigen immer wieder zu neuen Studien und Büchern: „Es ärgert mich sehr – aber ich werde die Erklärung, warum ein Mensch zum Serienmörder wird, in meinem Leben nicht mehr finden.“

Immerhin: Harbort hat durch seine Studien Fahndungsmethoden entworfen, um die Bewegungsmuster eines Killers zu analysieren. International werden diese Erkenntnisse in der Praxis eingesetzt. Und wer die populärwissenschaftlichen Werke des Düsseldorfers gelesen hat, weiß, dass

**Autor Stephan Harbort schreibt über mordende Frauen.**  
Foto: Stefan Arend

## STEPHAN HARBORT

**PERSÖNLICH** Stephan Harbort, Jahrgang 1964, ist verheiratet, hat zwei Töchter und einen Sohn. Im Düsseldorfer Polizeipräsidium ist er stellvertretender Dienststellenleiter des Kriminalkommissariats 33.

**KRITIK** Harbort wird immer wieder vorgeworfen, sich einen wissenschaftlichen Anstrich zu geben, aber letztlich mit blutigen Fallschilderungen Kasse zu machen. Der Autor selbst bezeichnet seine Werke als populärwissenschaftliche Sachbücher. Er blende die brutalsten Details stets aus. Harbort ist allerdings seinerseits enttäuscht, dass sich die Bücher über Opfer und Angehörige der Mörder nicht so gut verkaufen wie die Werke über die Killer selbst: „Die Leute wollen eben den Täter sehen“, sagt Harbort.

das Böse nur ein einzelner Charakterzug der Mörder ist – nicht ihr ganzes Wesen. Harbort hat ein kleines Licht auf die dunkle Seite geworfen. Damit muss er sich wohl zufriedengeben. Nach seinem nächsten Buch über die Familien der Täter wird er noch eine Biografie über einen einzelnen Killer schreiben – dann kehrt er den Mordserien den Rücken. Zumindest den realen: In Harborts Schublade liegt schon ein fertiges Konzept für eine Kriminalroman-Reihe.

»Heute um 21 Uhr zeigt die ARD den letzten Teil der Serie über mordende Frauen.

## Hotel-Sauna stand in Flammen

**FEUER** Aufguss hatte die Holzverkleidung in Brand gesetzt.

Zu heiß ist auch nicht gut: Mit Atemschutz musste die Feuerwehr gestern Mittag um 12.52 Uhr in die Sauna des des Hotels Radisson SAS am Karl-Arnold-Platz eindringen. Dort stand die Holzverkleidung in Flammen. Einen Teil des Brandes hatte ein Hotelmitarbeiter bereits mit einem Pulverlöcher erstickt.

Vermutlich hatte ein Saunagast ein Aufguss-Konzentrat unverdünnt auf die heißen Steine geschüttet. Durch die Stichflamme hatte sich dann die Holzverkleidung entzündet. Der Verursacher machte sich aus dem Staube. Der Sachschaden beträgt rund 10 000 Euro.

## 15-Jährige leicht verletzt

Weil sie die Straßenbahn noch erreichen wollte, lief eine 15-Jährige am Freitagabend gegen 21.20 Uhr bei Rotlicht auf die Corneliusstraße, nachdem sie zuvor gerade am Fürstenwall aus dem Bus gestiegen war. Eine 49-Jährige Autofahrerin konnte nicht mehr ausweichen und erfasste das Mädchen. Die 15-Jährige wurde leicht verletzt, konnte aber wenig später vom Vater im Krankenhaus abgeholt werden.

## Auslandsjahr: Gute Planung ist wichtig

**INFOTAG** Im Interconti ließen sich Eltern über Auslandsaufenthalte für ihre Kinder beraten.

Von Hanna Ziegler

Personalchefs haben hohe Erwartungen an junge Berufseinsteiger. Auslandsaufenthalte während der Schulzeit oder des Studiums sind deshalb für viele schon zur Pflicht geworden.

Die Möglichkeiten, Erfahrungen im Ausland zu sammeln sind vielfältig, kurze Reisen sind ebenso möglich, wie ein ganzes Schuljahr im Ausland zu verbringen. Auch Schulabschlüsse können im Ausland gemacht werden.

Ulrike Riedenauer berät seit zehn Jahren Schüler, die den Schritt ins Ausland wagen wollen: „Wichtig ist es, jede Person individuell zu beraten, nicht jede Schule ist auch für jeden Schüler die Richtige.“ Die Planung für einen Auslandsaufenthalt sollte mindestens ein Jahr im Voraus beginnen, rät der Profi. Zudem sollte man flexibel sein, was den

Ort betrifft. Wer hauptsächlich seine Sprachkenntnisse verbessern möchte, sollte nicht unbedingt auf eine Schule gehen, in der viele weitere Landsleute ein Auslandsjahr verbringen. So kann ein möglichst hoher Lernerfolg erzielt werden. Ideal dafür sind Schulen, die außerhalb von Metropolen liegen. Kleinere Schulen sind auch häufig flexibler als große Schulen.

Entscheidet man sich dafür einen Abschluss zu machen, sollte man gucken, ob der landestypische Abschluss oder ein internationaler Abschluss in die weitere Planung passt.

Ein Jahr in einem britischen Internat kostet durchschnittlich 25 000 Euro pro Schuljahr. „Vollstipendien gibt es nicht. Eine Förderung von bis zu 50 Prozent für begabte und sozial schwache Schüler ist jedoch möglich“, sagt Riedenauer.

## Tamilen-Demo friedlich

Mit einem 30-stündigen Hungerstreik wollten 30 Tamilen gegen die angeblichen Menschenrechtsverletzungen in Sri Lanka protestieren. Eigentlich hätte der auf der Tuchtinsel bis gestern Mittag dauern sollen. Doch die Aktion wurde zwölf Stunden früher als geplant beendet, in der Nacht zum Sonntag war um Mitternacht Schluss. Nach Angaben eines Polizeisprechers kam es während der Protestaktion zu keinerlei Zwischenfällen.

## Flucht auf drei Rädern

Zunächst hatte ein Düsseldorfer gestern um 6.30 Uhr mit seinem Opel Am Hackenbruch einen entgegenkommenden Linienbus gerammt. In Schlangenlinien fuhr er weiter, rammte am Schreiberhauer Weg ein weiteres Auto, das in eine Hecke geschoben wurde. Obwohl das Vorderrad abgerissen war, setzte der Mann seine Flucht fort und stellte seinen Wagen am Sandträgerweg ab. Die Polizei konnte ihn wenig später festnehmen.

### SAISONRÄUMUNG SPAREN MIT STIL



**17" WXGA+**

**Integrierte Webcam**

**AMD Athlon™ X2 Dual-Core Prozessor für Notebooks QL-62 (2,0 GHz)**

**4 GB DDR2 Arbeitsspeicher**

**2 x 250 GB Festplatte**

**AMD Athlon™ X2**

**ATI Mobility Radeon™**

**WiFi**

**699,-**



**15,4" WXGA+**

**Integrierte Webcam**

**AMD Turion™ X2**

**ATI**

**WiFi**

**699,-\***

**30 MONATE LAUFZEIT 0,0% VOM 26.01. - 31.01.09**

**FINANZKAUF OHNE ANZAHLUNG SOFORT MITNEHMEN**

Ausschließlich für Notebooks der Form A HP

**92837**

\*Unser bisheriger Preis.

**sale**

[reduziert]

%

**Düsseldorf | Königsallee Nr. 1 und Berliner Allee, Krefeld | Am Neumarkt und Ostwall**